

Projekt WIRreFa | WIR! recyceln Fasern

WIR-S1 | Strategieweiterentwicklung

# Schlussbericht

—

Bearbeitung: C<sup>3</sup>Verband

Dresden, Februar 2026

## SCHLUSSBERICHT

GEMÄß BMBF-VORDRUCK 0701/12.22

<b>Zuwendungsempfänger</b>	C <sup>3</sup> – Carbon Concrete Composite e. V. (C <sup>3</sup> Verband)
<b>Förderkennzeichen</b>	03WIR6002
<b>Vorhabenbezeichnung</b>	WIR! – WIRreFa – WIR-S1   Strategieweiterentwicklung
<b>Laufzeit des Vorhabens</b>	2022-10-01 bis 2025-09-30
<b>Berichtszeitraum</b>	2022-10-01 bis 2025-09-30

### I. Kurze Darstellung zu:

#### 1. Aufgabenstellung inklusive wissenschaftlicher und technischer Stand

Das Projekt WIRreFa | WIR! recyceln Fasern zielt auf die Aktivierung des Stoffkreislaufes von Faserverbundwerkstoffen in der Region Elbtal Sachsen ab. Für das Erreichen der Zielstellung vereint das Projekt WIRreFa über 90 Institutionen, wovon etwa 50 in konkreten Einzel- und Verbundvorhaben involviert sind.

Im WIR-S1 war aufbauend auf dem projekteigenen Konzept eine detaillierte Strategie zu erarbeiten, aus der sich die Aktivitäten des Bündnisses ableiten lässt. Es waren kontinuierlich strategische, organisatorische, koordinatorische aber auch technologische Lücken zu schließen und neues Wissen zu transferieren. Hierzu waren immer wieder konkrete Fragestellungen und Maßnahmen abzuleiten und in einen zeitlichen Kontext zu setzen. Zudem waren Strukturen zu schaffen, welche die Kompetenzen und Leistungsfähigkeit der Partner optimal nutzen.

Für den Bereich der Steuerung eines großen Forschungs- und Entwicklungsprojektes respektive dessen Bündnisses wurde einerseits auf die eigenen Erfahrungen und das Projekt C<sup>3</sup> – Carbon Concrete Composite verwiesen. Andererseits bestand intensiver Kontakt zu anderer Spitzencluster (»it's OWL« in Paderborn, »MAI-Carbon« in Stuttgart etc.), deren bewährte Lösungsansätze bei Eignung in die eigene Strategie mit einfließen konnten.

#### 2. Planung und Ablauf des Vorhabens

Während WIR-S1 den konzeptionellen Rahmen zur Realisierung des Projektes WIRreFa stellt, wurden mit dem WIR-I | Innovationsmanagement die erarbeiteten und ausgestalteten Konzepte umgesetzt. Diese methodische Verknüpfung spiegelt sich von Beginn an bei den vorhabensspezifischen Arbeitspaketen und bei den daraus resultierenden Ergebnissen wider. Die Bearbeitung der einzelnen Arbeitspakete war wiederum durch den regelmäßigen

Austausch mit dem Bündnis wie auch mit externen Partnern geprägt. Somit konnten die Impulse aller Beteiligten – unter Berücksichtigung der Zielstellung des Projektes WIRreFa – sowohl in die strategische Weiterentwicklung als auch in die Einzel- und Verbundvorhaben einfließen, wodurch die Interessen des Bündnisses vollumfänglich berücksichtigt wurden.

### **3. Ergebnisse**

Auf Grundlage der Aufgabenstellung ergaben sich sieben konkrete Ziele. Das Erreichen der Ziele war von besonderer Bedeutung, da sie wesentlich zur Bewältigung der Herausforderungen und demnach zum Erfolg des Projektes WIRreFa beitrugen:

Ergebnis 1 – Organisation: Handlungsempfehlungen, um das Bündnis im Sinne der Zielstellung des Projektes WIRreFa effektiv und effizient zu organisieren und zu managen.

Ergebnis 2 – Strategie und Innovation: Handlungsempfehlungen, um gemeinsam die Situation des Markt- und Wettbewerbes besser zu verstehen und zukunftssträchtiger als Institutionen außerhalb des Bündnisses zu sein.

Ergebnis 3 – Wissens- und Technologietransfer: Handlungsempfehlungen, um innerhalb des Bündnisses projektrelevante Daten und Informationen bereitzustellen und Technologien zu überführen.

Ergebnis 4 – Verstetigung des Bündnisses: Erste Ansätze, um das Bündnis nach Ende der Laufzeit des Projektes WIRreFa in ein sich selbsttragendes System zu überführen.

Ergebnis 5 – Controlling: Handlungsempfehlungen, um sowohl den Erfolg des Projektes WIRreFa als auch einzel- und verbundvorhabenbezogene Handlungen und Ergebnisse im Sinne der Zielstellung des Projektes WIRreFa überprüfen, steuern und kommunizieren zu können.

Ergebnis 6 – Vernetzung und Zusammenarbeit: Handlungsempfehlungen, um geeignete Partner für das Erreichen der Zielstellung des Projektes WIRreFa zu akquirieren und die einzelnen Einzel- und Verbundvorhaben in Hinblick auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen effektiv und effizient zu gestalten.

Ergebnis 7 – Öffentlichkeitsarbeit: Handlungsempfehlungen, um das Projekt WIRreFa und das Bündnis sowohl in der Fachwelt als auch in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und diese Bekanntheit zu steigern.

### **4. Zusammenarbeit mit anderen Stellen**

WIR-SI erforderte eine enge Zusammenarbeit mit dem Bündnis, um sowohl den Transfer als auch die Verwertung der Ergebnisse aus dem Projekt WIRreFa sicherzustellen. Neben einem regelmäßigen Austausch mit den anderen Bündnissen innerhalb des WIR!-Programmes wurden auch im Sinne einer Cross-Industry Innovation bestehende Kooperationen weiter ausgebaut (Circular Saxony, recomine, Silicon Saxony, smartERZ etc.).

## **II. Eingehende Darstellung zu**

### **1. den erzielten Ergebnissen**

#### *AP 1 – Konzept zur Organisation und Management*

Die beiden Konzeptionen für die Aufbau- und Ablauforganisation (in Anlehnung an das St.-Gallen-Management-Modell) legen fest, wie einerseits die Hierarchien und Zuständigkeiten im Bündnis verteilt sind und andererseits welche Institution durch welche Persona zu welchem Zeitpunkt ihre Aufgabe abzuarbeiten hat.

Die Aufbauorganisation des Projektes WIRreFa setzt sich neben dem BMBF als Förderer und dem PTJ aus sechs zentralen Einheiten zusammen und lässt sich in Teilen auf die Stakeholdermap (AP 4) übertragen. Der Vorstand des C<sup>3</sup>Verbandes repräsentiert die normative Ebene des C<sup>3</sup>Verbandes und seiner Fachbereiche. Der beratende Vorstand des C<sup>3</sup>Verbandes bildet die fachliche Kommission für inhaltliche Fragen. Der Beirat des Projektes WIRreFa repräsentiert den kritischen Ratgeber und inhaltlichen Wegweiser für das Bündnis. Die Leitungsgruppe des Projektes WIRreFa repräsentiert die normative Ebene. Das Strategieteam repräsentiert die strategische und operative Ebene des Projektes WIRreFa. Die Leitung der Einzel- und Verbundvorhaben repräsentieren die zentrale Ansprechperson für das von ihnen zu verantwortende Einzel- oder Verbundvorhaben.

Die Ablauforganisation ist insbesondere durch die Management-, Innovations- und Unterstützungsprozesse geprägt, wobei die einzelnen Prozesse miteinander in engem Zusammenhang stehen und sich teilweise gegenseitig beeinflussen. Die Managementprozesse beinhalten die normativen Orientierungsprozesse (Verhaltensprinzipien gegenüber den Anspruchsgruppen unter Berücksichtigung individueller Interessen), strategischen Entwicklungsprozesse (Entwicklung und Fortschreibung einer Strategie in Abhängigkeit der Zielerreichung) und operativen Führungsprozesse (bündnis- und projektrelevante Koordination, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit). Die Innovationsprozesse stellen Aktivitäten zur Ausgestaltung der AP 2 bis AP 7 dar, die für die effektive und gleichzeitig effiziente Gestaltung des Projektes WIRreFa, zur Realisierung des Lösungs- und Strategieansatzes, für die Erbringung eines Nutzens für die Partner und für die transparente Darstellung der positiven Auswirkungen und Folgen des regionalen Strukturwandels zu erledigen sind. Die Unterstützungsprozesse stellen notwendige Infrastrukturen und Dienstleistungen zur Realisierung der AP 2 bis AP 7 zur Verfügung, um einen reibungslosen Ablauf des Projektes WIRreFa sicherzustellen.

#### *AP 2 – Konzept zur Strategie und Innovation*

Die Konzeption des Leitbildes für das Projekt WIRreFa stellt den Rahmen der projektbezogenen Arbeiten dar und basiert im Wesentlichen auf dem im Konzept zum Projekt WIRreFa erarbeiteten Leitvorstellungen. Die iterative Weiterentwicklung folgt der

Erweiterung des Konzeptes zum Projekt WIRreFa (AP 5) und Hinweisen seitens der Partner und Entscheidungsträger im Rahmen von projektbezogenen Veranstaltungen und anderweitigen Besprechungen. Der Schwerpunkt liegt auf acht grundlegende Lösungs- und Strategieansätze: die Stärkung der Vernetzung und Zusammenarbeit, die Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen, die Setzung von Standards, die Schaffung von Akzeptanz, Vertrauen und Begeisterung, die Erhöhung der Sichtbarkeit, die Förderung der Aus- und Weiterbildung, die Optimierung der Technologien, Prozesse und Verwertung sowie die Einbeziehung der Bevölkerung in Innovationsprozesse.

Die Konzeption der Maßnahmen zur Erreichung der projekteigenen Zielstellung umfasst im Wesentlichen die rahmengebenden Ausschreibungen. In Abhängigkeit der verfügbaren Ressourcen werden sowohl geeignete Themen und Inhalte als auch Stakeholder in das Projekt WIRreFa eingebunden. Für eine optimale strategische Ausrichtung sind projekteigene und externe Ergebnisse und Kenntnisse zusammenzutragen, zu strukturieren und in geeigneter Form bereit zu stellen (Stakeholdermap, Datenbanken, Handlungsempfehlungen, Studien etc.).

Die Konzeption der Roadmap ist auf die Schaffung von Inhalten bis hin zu konkreten Anwendungen – die später als Produkte am Markt überführt und weiterentwickelt werden können – ausgerichtet. In diesem Zusammenhang zielen die Einzel- und Verbundvorhaben insbesondere auf die Abstimmung der Prozesse zwischen den Phasen des Stoffkreislaufes für Faserverbundwerkstoffe und den dafür vorgesehenen Transfer von erforderlichem Wissen und Entwicklungen von Technologien ab. Als visuelles Abbild spiegelt die Roadmap die finanzielle, zeitliche und inhaltliche Machbarkeit wider.

### *AP 3 – Konzept zum Wissens- und Technologietransfer*

Die Konzeption von Plattformen für das Bündnis ermöglicht einerseits projekt- und vorhabenbezogene Daten und Informationen ablegen zu können und andererseits die Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb des Bündnisses zu unterstützen. Auf diese Weise sind die durch das projektbezogene Controlling bereitgestellten Dokumente (AP 4) und für die Vernetzung und Zusammenarbeit (AP 6) sowie für die Öffentlichkeitsarbeit vorgesehenen Daten und Informationen (AP 7) aber auch die projektbezogenen Prozesse (AP 1) und weiterführenden Anforderungen (AP 2) sicher und unter Angaben aller relevanten Metadaten (Quelle, Druckqualität etc.) abrufbar, wodurch Wissen und Wissensträger transparent auffindbar werden. Die technische Umsetzung unterliegt den inhaltlichen und formalen Anforderungen des Projektes WIRreFa, wobei die nutzergruppenorientierte Aufarbeitung und Bereitstellung der projekt- und vorhabenbezogenen Daten und Informationen durch die AP 1 bis AP 7 sichergestellt werden.

Für die Konzeption der Aus- und Weiterbildung sind im Rahmen der projektbegleitenden Ausschreibungen (Ausschreibung V1 und Ausschreibung V2) eigene Einzel- oder

Verbundvorhaben zu initiieren, welche die Intensität bei der Aufarbeitung der besonderen Herausforderungen und Anforderungen in enger Zusammenarbeit mit dem WIR-SI und WIR-I (Innovationsmanagement) kohärent bewerkstelligen können.

Die Konzeption für die Initiierung von Leuchttürmen zielt darauf ab, die grundlegenden Potenziale einer zirkulären Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft durch die Schließung des Stoffkreislaufes von Faserverbundwerkstoffen zu veranschaulichen, was zu einer Signalwirkung für weiterführende Projekte und einer wesentlichen Steigerung des Bekanntheitsgrades der fachlichen Kompetenzen des Bündnisses und somit der Region »Elbtal Sachsen« führt. Aus diesem Grund ist von Beginn an die Ausschreibung VI und Ausschreibung V2 so aufzubauen, dass die Vernetzung und Zusammenarbeit der Partner erstmals zwischen den Phasen des Stoffkreislaufes von Faserverbundwerkstoffen vollständig ineinandergreifen und die vorhabenbezogenen Ergebnisse und Erkenntnisse kohärent aufgearbeitet (AP 4) und zur Verfügung gestellt werden (AP 6 und AP 7).

Die Konzeption für den IP-Schutz sieht vor, die über die Hinweise aus den Veranstaltungen und bilateralen Gesprächen mit den Entscheidungsträgern und Partnern zugestellten formellen und informellen Defizite in den Bereichen des IP-Schutzes, der Formulierung von Kooperationsverträgen und das Anmelden von Schutzrechten etc. zu beheben.

#### *AP 4 – Konzept zum Controlling*

Die Konzeption für das System zur Erfassung der Struktur des Projektes WIRreFa und der Einzel- und Verbundvorhaben zielt darauf ab, nutzergruppenbezogene Aussagen zu den projekt-, vorhaben- und partnerspezifischen Daten und Informationen zu ermöglichen. Entscheidend ist, dass die Konformität zu den Bedingungen des Programmes WIR! bis zum Ende der Laufzeit sichergestellt ist.

Die Konzeption für das System zur Erfassung und Bewertung des inhaltlichen und fachlichen Fortschrittes des Projektes WIRreFa dient der kontinuierlichen Berichtspflicht (Erfüllungsgrad) und des budgetkonformen Abflusses der Mittel (Aufwand versus Nutzen) zu den jeweiligen Einzel- und Verbundvorhaben sowie im Kontext der Zielstellung des Projektes WIRreFa (absolute und relative Verteilung). Auf diese Weise können mögliche Fehlerquellen frühzeitig erkannt und erforderliche Anpassungsmaßnahmen abgeleitet werden. Die Besonderheit ist, dass alle Maßnahmen – beginnend von der Initiierung der Einzel- und Verbundvorhaben bis hin zu den Schlussberichten – aufeinander abzustimmen sind, um insbesondere die Leitung der Einzel- und Verbundvorhaben hinsichtlich ihrer projektübergreifenden Pflicht zur Dokumentation zu entlasten. Hierfür sind entsprechende Vorlagen als Handreichungen bereitzustellen, wodurch ebenfalls eine Vergleichbarkeit der vorhabenbezogenen Ergebnisse und Erkenntnisse in Teilen gegeben sein wird. Die verwertbaren Ergebnisse und Erkenntnisse sind dem Bündnis möglichst barrierefrei zu vermitteln und zur Verfügung zu stellen, wie über die Austauschplattform bzw. direkt über

die projekteigene Website (AP 6), Ergebnisdarstellungen und weitere Austauschveranstaltungen (AP 6), Fact Sheets der Einzel- und Verbundvorhaben zur vorhabenbezogenen Aufarbeitung der verwertbaren Ergebnisse und Erkenntnisse für das Bündnis, Fact Sheets des Projektes WIRreFa zur themenbezogenen Aufarbeitung der verwertbaren Ergebnisse und Erkenntnisse für das Bündnis und Externe, Schlussberichte der Einzel- und Verbundvorhaben zur vertiefenden vorhabenbezogenen Aufarbeitung der verwertbaren Ergebnisse und Erkenntnisse für das Bündnis und Externe, Erfolgsfaktoren als Indikator für den Einfluss auf den strukturellen Wandel der Region „Elbtal Sachsen“ sowie Themenkreis zur Strukturierung der Einzel- und Verbundvorhaben nach thematischen Schwerpunkten.

#### *AP 5 – Konzept zur Verstetigung des Bündnisses*

Das Konzept zum Projekt WIRreFa – Erweiterung basiert auf den im ersten Quartal 2024 bekanntgegebenen Vorgaben der Evaluierung durch das BMBF, wofür sowohl die noch offenen Fragestellungen als auch zu erwartenden Trends mit der künftigen Ausrichtung des Bündnisses (AP 1) in einen Kontext zu setzen sind. Hierfür sind einerseits die Erfolge und Misserfolge aus dem Projekt WIRreFa zu sichten und andererseits projektfremde Erfahrungen sowie Wissen und Technologien aufzugreifen. Letztlich gilt es, neue Ansätze im Rahmen des Projektes WIRreFa als Anschlussvorhaben oder gänzlich als neue Projekte zu initiieren. In diesem Zusammenhang sind Vorkehrungen zu treffen, um Forschungs- und Entwicklungsleistungen – die über ein Projekt abgewickelt werden – bündeln zu können. Folglich können einerseits die Arbeiten zum Projekt WIRreFa herausstechen und andererseits die Synergien des C<sup>3</sup>Verbandes optimal genutzt werden, wie durch die Gründung eines Fachbereiches C<sup>3</sup>Nachhaltigkeit inklusive eigener Geschäftsordnung und Kostenstelle.

Die Konzeption eines Anreizsystems für das Bündnis fordert die Stärkung der Kooperation und des Wissensaustausches zwischen den Partnern. Das Anreizsystem soll die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Mitarbeitenden und Gruppen erleichtern und dadurch helfen, effizient und effektiv die Ergebnisse und Erkenntnisse zu erarbeiten. Basierend auf einem erarbeiteten Workflow zur Integration von Anreizsystemen in die Projektplanung lassen sich projektgeeignete Maßnahmen ableiten, deren Ausgestaltung über die jeweiligen Aktivitäten in den AP 1 bis AP 7 erfolgt.

Für die Konzeption der Verwertung von projekt- und vorhabenbezogenen Ergebnissen und Erkenntnissen ist es wichtig, von Beginn an die potenzielle Verwertung der projekt- und vorhabenbezogenen Ergebnisse und Erkenntnissen mitzudenken. Basierend auf einem erarbeiteten Workflow zur Integration der Verwertung in die Projektplanung lassen sich projektgeeignete Maßnahmen ableiten. Es soll auf diese Weise das Risiko minimiert werden, dass zwar projektintern an neuen Ideen gearbeitet wird, doch diese mit Beendigung des Projektes WIRreFa vergessen und verschwiegen werden.

## *AP 6 – Konzept zur Vernetzung und Zusammenarbeit*

In Hinblick auf die enge Verflechtung zwischen der Vernetzung und Zusammenarbeit sowie der Öffentlichkeitsarbeit (AP 7) werden die Konzeptionen beider Arbeitspakete in diesem Arbeitspaket zusammenfassend dargestellt.

Die Konzeption für das Corporate Design zielt darauf ab, dass durch ein einheitliches Auftreten sich die Arbeiten im Projekt WIRreFa besonders hervorheben und das Bündnis nach außen hin sichtbar als Einheit auftreten kann. Es ist vorgesehen, die Verbindung des Projektes WIRreFa – das im Fachbereich C<sup>3</sup>Nachhaltigkeit des C<sup>3</sup>Verbandes angegliedert ist (AP 5) – zum C<sup>3</sup>Verband in der Sprache des Designs, Layouts und Schriftart sichtbar zu machen. Demzufolge ist das verbandeigene Corporate Design auf das Corporate Design des Projektes WIRreFa zu übertragen, um eine einheitliche Linie bei der Außendarstellung und eine hohe Wiedererkennung sicherzustellen. Das ist von besonderer Bedeutung, da vor dem Hintergrund der angestrebten Verstärkung des Bündnisses (AP 5) insbesondere durch sektorenübergreifende Kompetenz und Konstanz in den Erfolgen in der Fachwelt und Öffentlichkeit hinreichend Vertrauen zu schaffen ist. Es ist sicherzustellen, dass das Corporate Design sowohl bei den analogen (Printmaterial) als auch bei den digitalen Medien (Audio- und Videomaterial, Austauschplattform, Soziale Medien, Website) kohärent umgesetzt wird.

Die Konzeption für das Handbuch für die interne und externe Kommunikation – das als nutzergruppengerechte Leitlinie dient – führt zu einer einheitlichen strategischen Kommunikationslinie für alle Partner mit dem Ziel, einerseits den internen Transfer von Wissen und Technologie sowie die Identifikation und Bindung der Partner an das Projekt WIRreFa zu stärken und andererseits die Akzeptanz für den Einsatz recycelter Fasern in der Fachwelt und Öffentlichkeit zu erhöhen. Mit Hilfe einer Matrix zu den Maßnahmen zur internen und externen Kommunikation sind letztlich die über 80 identifizierten Maßnahmen, Aktivitäten und deren beschriebener Wirkungsgrad inklusive der Indikatoren zu deren Erfassung zusammenzuführen. Hintergrund ist das Bestreben, die unterschiedlichen Anforderungen einer jeden Nutzergruppe mit dem Wirkungsgrad einer jeden Maßnahme bei Berücksichtigung der begrenzten Ressourcen an Arbeitskraft und finanziellen Mitteln in einen Kontext zu setzen. Darauf aufbauend lässt sich eine Priorisierung vornehmen, um die verfügbaren Ressourcen für die Vernetzung und Zusammenarbeit sowie Öffentlichkeitsarbeit (AP 7) effektiv und gleichzeitig effizient einsetzen zu können. Hierfür ist die Matrix zu erweitern, indem jeder Maßnahme ein Soll-Wert zuzuordnen ist, wobei die Häufigkeit gleichzeitig ein Indiz für die Priorisierung darstellt. Schließlich lassen sich nutzergruppenspezifische Botschaften bzw. Kernaussagen herleiten, woraufhin über die Laufzeit des Projektes WIRreFa die projekt- und vorhabenbezogenen Ergebnisse und Erkenntnisse schrittweise aufgearbeitet und nutzergruppenspezifisch veröffentlicht werden können.

Die Konzeption für das Handbuch für das Projekt WIRreFa ist darauf ausgelegt, alle für das Projekt WIRreFa geltenden Regeln, für seine Durchführung notwendigen spezifischen Daten und Informationen sowie Verantwortungsbereiche zusammenzufassen. Es stellt demnach das zentrale Inhaltsverzeichnis für das Projekt WIRreFa dar und begrenzt die Anzahl an Handreichungen auf ein notwendiges Minimum. Die zu verarbeitenden projektbezogenen Daten und Informationen resultieren aus den Konzeptionen des WIR-SI (AP 1 bis AP 7), woraus sich für das Bündnis besonders relevante Strukturen, Abläufe, Maßnahmen und Kriterien ergeben. In diesem Fall handelt es sich nicht um ein klassisches Projekthandbuch, da Schnittstellen vorzusehen sind, um die Daten und Informationen aller Fachbereiche des C<sup>3</sup>Verbandes zusammenführen zu können. Hintergrund ist das Bestreben, fachbereichs- und somit auch projektübergreifend bereits vorhandenes Wissen vor- und bereitzustellen, wodurch weiterführende Synergien zu erwarten sind. Das Handbuch für das Projekt WIRreFa ist als PowerPoint zu realisieren, wodurch alle Daten und Informationen in einem gängigen Dateiformat gespeichert und durch Dritte aufgerufen werden können. Für das Bündnis relevante Inhalte sind über die Auftakt-, Austausch- und Informationsveranstaltungen mitzuteilen und über die Austauschplattform zur Verfügung zu stellen.

#### *AP 7 – Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit*

In Hinblick auf die enge Verflechtung zwischen der Vernetzung und Zusammenarbeit (AP 6) sowie der Öffentlichkeitsarbeit werden die Konzeptionen beider Arbeitspakete im AP 6 zusammenfassend dargestellt.

### **2. den wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises**

0812 Beschäftigte E12 - E15	262.500,- EUR netto
0817 Beschäftigte E01 - E11	16.000,- EUR netto
0822 Beschäftigungsentgelte	44.500,- EUR netto
0835 Vergabe von Aufträgen	60.500,- EUR netto
0846 Dienstreisen	5.000,- EUR netto

### **3. der Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit**

Für die Bearbeitung der intra- und interdisziplinären Aufgaben wurden hochqualifizierte Mitarbeitende mit umfangreichen und detaillierten Kenntnissen zu den unterschiedlichen thematischen Bereichen und Anforderungen eingesetzt. Die Herausforderung bestand in erste Linie, unterschiedliche Interessen und Herausforderungen der sich unterscheidenden Branchen zusammenzuführen, deren Aktivitäten wiederum im Sinne der Zielstellung des Projektes WIRreFa von allen Beteiligten mitgetragen werden. Der Einsatz von studentischen bzw. wissenschaftlichen Hilfskräften führte zu einer höheren Effektivität und Effizienz bei der Beantwortung von vorhaben- und projektrelevanten Fragestellungen.

Weiterhin war das Einbinden externer Dienstleistungen erforderlich. Mithilfe der Vergabe von Aufträgen konnten Kompetenzen außerhalb des eigenen Aufgabengebietes eingebunden werden (Beratungsleistungen zu juristischen Fragestellungen, Studien zum Markt etc.), um die Zielstellung des Projektes WIRreFa erreichen zu können. Darüber hinaus waren Leistungen einzukaufen (Räumlichkeiten zur Umsetzung von Veranstaltungen etc.), welche die Durchführbarkeit der eigenen Aktivitäten erst ermöglichten.

Aufgrund der intensiven Interaktion mit dem Bündnis, Stakeholdern aus der Wirtschaft, Wissenschaft wie auch Politik und Verwaltung, der Akquise projektrelevanter Partner sowie der öffentlichkeitswirksamen Ausrichtung und/oder Teilnahme an Veranstaltungen (Messen, Symposien, Workshops etc.) fielen unterschiedliche Dienstreisen an.

#### **4. dem voraussichtlichen Nutzen, insbesondere der Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans**

Die Erarbeitung des konzeptionellen Rahmens diente als Grundlage für die wirtschaftliche und wissenschaftliche Steuerung des Projektes WIRreFa. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für das WIR-I, das die erarbeiteten und ausgestalteten Konzepte umsetzt. Es konnte dem Bündnis ein Leitfaden vorgegeben und deren Aktivitäten richtungsweisend unterstützend werden, sodass im Rahmen der Einzel- und Verbundvorhaben zahlreiche wirtschaftliche, technische und soziokulturelle Fragen beantwortet werden können. Diese bilden wiederum die Grundlage zur Generierung von Effekten und Synergien innerhalb des Bündnisses noch während des Projektes WIRreFa, aber auch darüber hinaus.

Die erarbeiteten Strategien lassen sich – in Abhängigkeit der inhaltlichen Ausrichtung neuer Projekte zu Forschungs- und Entwicklungsleistungen und bei Absichten zur Gründung von Bündnissen – teilweise oder vollumfänglich überführen. Zudem ließe sich das Handeln auch um internationale Aspekte erweitern.

Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen lässt sich sowohl das Konzept für die zweite Phase des Projektes WIRreFa herausarbeiten und die dafür erforderliche Strategie fortschreiben als auch künftige strategisch geprägte Forschungs- und Entwicklungsleistungen einfacher initiieren und sinnstiftender umsetzen.

#### **5. der während der Durchführung des Vorhabens dem ZE bekannt gewordenen Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen**

Während der Laufzeit von WIR-SI ergaben weder Recherchen zum Stand der Technik und Stand der Entwicklung, die Durchführung und Teilnahmen an Veranstaltungen noch marktbezogene Analysen zum Stoffkreislauf von Faserverbundwerkstoffen relevante Ergebnisse von dritter Seite.

Erkenntnisse und Erfahrungen aus den anderen Clustern und Netzwerken konnten aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen des Bündnisses und der unterschiedlichen Erfolge zwischen den einzelnen Clustern zumeist nicht direkt auf das Projekt WIRreFa projiziert und genutzt werden. Jedoch konnten Synergien geschaffen werden, indem darauf aufbauend die relevanten Themen zur Fortschreibung der Aktivitäten im Projekt WIRreFa noch besser priorisiert und sinnstiftende Zusammenarbeiten gezielt initiiert werden konnten.

#### **6. den erfolgten/geplanten Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 5 der NKBF/NABF**

Im Zeitraum der Bearbeitung des WIR-SI wurden im Zusammenwirken mit WIR-I die erarbeiteten Ergebnisse innerhalb des Projektes WIRreFa angewandt und im Bündnis veräußert. 16 Ergebnisdarstellungen und etwa 60 themenbezogene Veranstaltungen – davon über 25 selbst organisiert – bei etwa 10 gehaltenen Vorträgen ermöglichten die Erkenntnisse und Erfahrungen auch für die Fachwelt, Politik und Verwaltung sowie Öffentlichkeit bereitzustellen.

Darüber hinaus wurden 5 projektbezogene Fact Sheets, 8 vorhabenbezogene Fact Sheets, 20 Beiträge für die projekteigene Website, eine erweiterte Studie, 2 Artikel in Fachmedien und ein Artikel in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Hinzu kommt die Vorstellung des Projektes WIRreFa über die projekt- und verbandseigenen Websites, der Websites des BMFTR, Freistaates Sachsen und futureSAX GmbH sowie über 80 Beiträge via Soziale Medien (Facebook, Instagram, LinkedIn und X). Des Weiteren wurden mehrere Print-, Bild-, und 11 Filmbeiträge medienwirksam initiiert und produziert.

